

Susanne Bertschinger

Legasthenie (Dyslexie)

Auswirkungen auf den Alltag eines Kindes

Der Verband Dyslexie Schweiz ist eine Non-Profit Organisation, welche die Interessen von legasthenischen und dyskalkulischen Menschen vertritt. - Über das Phänomen "Legasthenie" ("Dyslexie" im internationalen Sprachgebrauch) wird in verschiedenen Fachkreisen diskutiert. Die Ansichten über Ursachen und geeignete Therapieformen klaffen weit auseinander. Einige Experten gehen sogar so weit, zu behaupten, so etwas wie "Legasthenie" existiere nicht. Sicher ist, dass eine Fülle von Elementen dafür verantwortlich gemacht werden kann. Im Grunde hat jede Legasthenikerin und jeder Legastheniker eine individuelle Form dieser Lese/ Rechtschreibschwäche. Für Betroffene ist es jedoch völlig gleichgültig, ob sich Fachleute über den Begriff "Legasthenie" einig sind oder nicht. Sie leiden zum Teil ihr ganzes Leben lang unter den Folgen dieser Schwäche und vor allem darunter, wie die Gesellschaft damit umgeht. Sie erwarten Hilfe und Verständnis.

Zum Beispiel Viola

Unsere Tochter Viola hatte eine traumatische Unterstufenzeit hinter sich. Sie hatte drei Jahre lang gelitten, und wir mit ihr. Ihr Selbstvertrauen hatte sie gründlich verloren, sie war depressiv geworden und hatte sich in sich selbst zurückgezogen. Vor ihren Schulkollegen hatte sie Angst und fürchtete jeden neuen Schultag. Zur Ruhe kam sie eigentlich nur an den Wochenenden und während der Ferien. Um so schlimmer waren die Abende, bevor sie am nächsten Tag wieder in die Schule musste. Sie weinte, musste häufig erbrechen und hatte starke Kopfschmerzen. In der Freizeit musste sie die gleiche Rolle spielen wie in der Schule, denn ihre Klassenkameraden waren unsere Nachbarskinder. "Viola ist dumm und versteht nichts". Ein ideales Opfer, um alle möglichen Aggressionen daran auszulassen.

Wir wollten ihr, so gut es ging, mit dem Eintritt in die Mittelstufe zu einer neuen Chance verhelfen. Sie sollte zu einem Lehrer kommen, der über sehr viel pädagogisches Fingerspitzengefühl verfügte und für das Problem "Legasthenie" viel Verständnis aufbrachte. (Sein eigener Sohn kämpfte damit!)

Sie sollte einen totalen Neuanfang machen können und kam als einzige aus ihrer Unterstufenklasse in dieses Schulhaus. Während der Sommerferien bekam sie einen neuen Schulthek mit Etui und Turnsack, alles in ihren Lieblingsfarben. Sie freute sich riesig! Dazu kam noch ein neuer Füller, der viel besser schreiben würde als ihr alter. Sogar neue Schulschuhe wurden angeschafft, da ihre Füße nun einen neuen Weg gehen würden.

Am letzten Ferientag gab es noch eine kleine Feier, ähnlich der, die wir vor ihrem Schuleintritt vor drei Jahren veranstaltet hatten. Am Abend schlief sie ohne ihre sonstigen psychosomatischen Störungen ein, aufgeregt und neugierig.

Inzwischen liegen auch diese drei Jahre Mittelstufe hinter uns. Unsere Hoffnungen von damals, dass sie durch einen Neuanfang auch eine neue Chance erhalten würde, haben sich erfüllt.

Rückblickend muss ich sagen, dass wir noch sehr viel lernen mussten, vor allem Geduld zu haben. Viola kam zwar in ein neues Klassengefüge und konnte ihre verhasste Rolle zum Teil ablegen, aber es gab immer wieder auch starke Rückschläge. Ihre Leistungen besserten sich nur sehr langsam, dafür aber stetig.

In dieser Klasse war Legasthenie einfach kein Thema, Diktate wurden nicht mit dem Rotstift korrigiert und bei einigen Kindern am Anfang auch nicht benotet. Gezählt wurden die

richtigen Wörter, so dass sie stolz verkünden konnte : "Ich habe von 60 Wörtern 35 richtig geschrieben !" Auf diese Art wurde ein gewaltiger Druck von ihr genommen und damit auch von uns als Familie. Mit dem Anstieg ihrer Leistungen kehrte auch ihr Selbstvertrauen allmählich wieder zurück. Am Ende der 6. Klasse gehörte sie zum besten Viertel der Klasse, jedoch ist sie immer noch starken Stimmungs- und Leistungsschwankungen unterworfen. Ihre Legasthenie hat sie nicht überwunden, aber sie hat gelernt damit umzugehen. Wir wissen, dass sie in den nächsten Jahren auch weiterhin ganz stark spüren muss, dass wir sie unterstützen und auf ihrer Seite stehen.

Adresse: Susanne Bertschinger, Verband Dyslexie Schweiz, Postfach 1270 CH-8021 Zürich